



*So schön kann Alsterdorf aussehen,
hier Dank unserer Mitglieder Susanne Mulzer und Dr. Arnold Svensson im Mai 2016*

**Der Alsterdorfer Bürgerverein
wünscht allen Leserinnen und Lesern frohe Pfingsten**

Unsere nächste Veranstaltung

Mitgliedertreffen

**Mittwoch, 23. Mai 2017, 19.00 Uhr,
im Nachfolgerrestaurant des Fu Lu, Alsterdorfer Straße 262**

Wir lernen die neue Pastorin von Martin-Luther,

Frau Dr. Nina Heinsohn,

bei einem Glas Maibowle kennen.

Gäste sind herzlich willkommen.

Wer dort zu Abend essen möchte, komme bitte so frühzeitig,
dass wir pünktlich anfangen können.

Der Vorstand

Auf einen Blick *Seite*

Termin-Vorschau	2
Vorwort	3
Alsterdorf Aktuell	3
Impressum	4
Eine saubere Sache	6
Alsterdorf und seine Post	6
Lopen un kiesen	7
Leserbrief	8
Erinnerungen an Alsterdorf.	9
Veranstaltungen in Alsterdorf ...	10
Ernährungsberatung	11
Männliche Mai-Synapsen	12

**Redaktionsschluss für die
Juni-Ausgabe: 10. Mai 2018**

Termin-Vorschau 2018

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen und Aktivitäten geschieht auf eigene Gefahr.
Ein Haftungsanspruch gegenüber dem Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. ist ausgeschlossen.



Mitgliedertreffen

im Nachfolgerrestaurant des Fu Lu, Alsterdorfer Straße 262
Mittwoch, 23. Mai 2018, 19.00 Uhr

Frau Dr. Nina Heinsohn, Pastorin an Martin-Luther,
stellt sich bei einem Glas Maibowle vor.



Besondere ABV-Veranstaltungen

Lopen un kienen

Mittwoch, 9. Mai 2018, 10.20 Uhr U-Bahnstation Alsterdorf

zum Spargelessen nach Cranz

Einzelheiten siehe Seite 7

Mittwoch, 16. Mai 2018, 9.30 Uhr

Tagesausfahrt nach Schwerin mit Seerundfahrt

Aktivitäten

ABV – Laufgruppe

Mittwochs 18.30 Uhr. Dauer ca. 1 Stunde.

Treffpunkt vorm Geschenkeladen „Lille Ting“,
Heubergredder 32

Anmeldung: Mandy Korch, Tel. 0170 900 2003

Basteln

Edeltraud Wiedemann, Tel. 51 29 66

Boule

Montags um 16.00 Uhr am Alsterwanderweg.

Zugang gegenüber der Senioren-Residenz

Alsterpark zum Alsterwanderweg und dort gleich
links. Dauer ca. 2 Stunden.

Edeltraud Wiedemann, Tel 51 29 66

Kegeln

Ansprechpartnerin Karin Poniewaß, Tel. 50 49 12

Monatlicher Kaffee-Treff

jeden zweiten Dienstag im Monat um 15.00 Uhr
im Café-Restaurant „Harmonie“,

Alsterdorfer Straße 579 (beim Bahnhof Ohlsdorf)

Näheres bei Rita Nagel, Tel. 511 09 04

Spielenachmittag

im Bastelraum in der Alsterdorfer Str. 193

jeweils 14.30-17.30 Uhr,

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat

Teppich-Curling

Sommerpause

Edeltraud Wiedemann, Tel. 51 29 66

„Wi snackt Platt“

Jeden letzten Dienstag im Monat (außer im Dezember)

ab 15.30 Uhr im Grünen Salon, Alsterdorfer Straße 285

Alles Gute zum Geburtstag wünscht der Alsterdorfer Bürgerverein

ABV-Geburtstage Mai

01. 05. Ralf Lindenberg

01. 05. Fereshteh Taherpour

01. 05. Marion Thedrian

08. 05. Erika Kozielski-Lauber

09. 05. Jutta Drehkopf

18. 05. Ursula Arndt

18. 05. Eva Christa Hellwig

21. 05. Karin v. Rége-Stolzenburg

21. 05. Michael Wagner

23. 05. Ilka Weinert

25. 05. Hellmut Ahme

26. 05. Catherine Urban

26. 05. Karin Helbing

28. 05. Hartwig Stelter

31. 05. Bärbel Hoffmann



Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie jetzt im Mai Lust auf einen Ausflug plus Spargelessen? Dann entscheiden Sie sich schnell, da es am Mittwoch, den 9. Mai losgeht nach Cranz in das „Gasthaus zur Post“. Die Einladung lesen Sie in diesem Heft auf Seite 7. Sie müssen nicht viel laufen. Wir kurven durch Hamburg mit Bahn, Bus und Schiff.

Die traditionelle Maibowle werden wir in diesem Jahr erst Ende Mai trinken, weil das Fu Lu umgebaut wird. Danach wird es von einem neuen chinesischen Inhaber betrieben. Aber keine Angst, unser kleiner Raum ganz hinten rechts bleibt uns erhalten.

Dafür erwartet uns auf diesem Mitgliedertreffen eine besonders nette Begegnung mit der neuen Pastorin von Martin-Luther, Dr. Nina Heinsohn, die Ihnen folgendes schreibt:

„In einem so schönen Stadtteil wie Alsterdorf eine Pfarrstelle zu erhalten, ist ein großes Glück! Was das Glück für mich noch größer macht – über das schöne Flair und die grüne Lage hinaus –, sind die Menschen hier vor Ort, die mir bereits begegnet sind. Viele engagieren und begeistern sich für Alsterdorf in inspirierender und beeindruckender Weise! Und so freue ich mich darauf, am 23. Mai weitere engagierte Alsterdorferinnen und Alsterdorfer kennen zu lernen – Sie kennen zu lernen!“

Ich freue mich auch, am Mittwoch, den 23. Mai, viele von Ihnen begrüßen zu können.

Herzlichst
Ihre Hilde Lüders

ALSTERDORF AKTUELL

Barrierefreier Umbau der U-Bahnstation Alsterdorf

Im Februar d. J. hat der zuständige Mitarbeiter der Hamburger Hochbahn den Mitgliedern des Arbeitskreises Verkehr und Anlagen die Pläne für eine barrierefreie Umgestaltung des U-Bahnstation Alsterdorf vorgestellt.

Bereits zu einem früheren Zeitpunkt hatte er mit dem AK Möglichkeiten für die Umgestaltung insgesamt besprochen. So auch über einen zweiten Zugang aus der Hindenburgstraße in Richtung Stadtpark. Allerdings ist dieses wegen der hohen Kosten für einen entsprechenden tunnelähnlichen Ausgang unter zwei Gleisen hindurch nicht möglich. Außerdem hätte dann der Kiosk entfernt werden müssen, der jetzt beim barrierefreien Ausbau nur geringfügig in Mitleidenschaft gezogen wird. Ferner wurde über

Heubergreder-Apotheke

Ihre kompetente Apotheke in allen Gesundheitsfragen

Unsere Mai/Juni Angebote für Sie:
MG Granulat + Vit C 8,95€ **6,95€**
 Sommer heißt mehr Bewegung; unser Mittel gegen Ihren Muskelkater.
Antiallerg Globuli 10g 7,95€ **4,95€**
 Aus eigener Herstellung unser natürliches Heuschnupfenmittel

Pollival Augentropfen 10ml 7,87€ **5,95€**
 Stark in der Wirkung. Stark in der Anwendung.

Heubergreder-Apotheke Dr. Frank Steffens e.K.
 Alsterdorfer Str. 284 • 22297 Hamburg • Tel. 511 91 91 • Fax 511 31 03
www.heubergreder-apotheke.de • Email: service@heubergreder-apotheke.de



Ihr Spezialmakler für die Häuser der Alsterdorfer Gartenstadt. Bewertung, Verkauf, Vermietung in Alsterdorf und Winterhude. Jederzeit für Sie vor Ort.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Telefon: 59 35 50 90

GARTEN
STADT
IMMOBILIEN BERATUNG

Inh. Tina Flechsig
Frühlingsgarten 47 • 22297 Hamburg



Gute Werte IMMOBILIEN

Mandy Korch
Tel.: 040 / 22 63 49 501

Curschmannstraße 13
20251 Hamburg
www.gute-werte.de

Ihre Ansprechpartnerin vor Ort für alle Immobilienfragen:
Verkauf | Vermietung | Beratung
Gemeinsam gute Werte leben.

Ihre freundliche Apotheke in Alsterdorf:

Hammer
Apotheke

Jens Clausen

Alsterdorfer Str. 299
22297 Hamburg

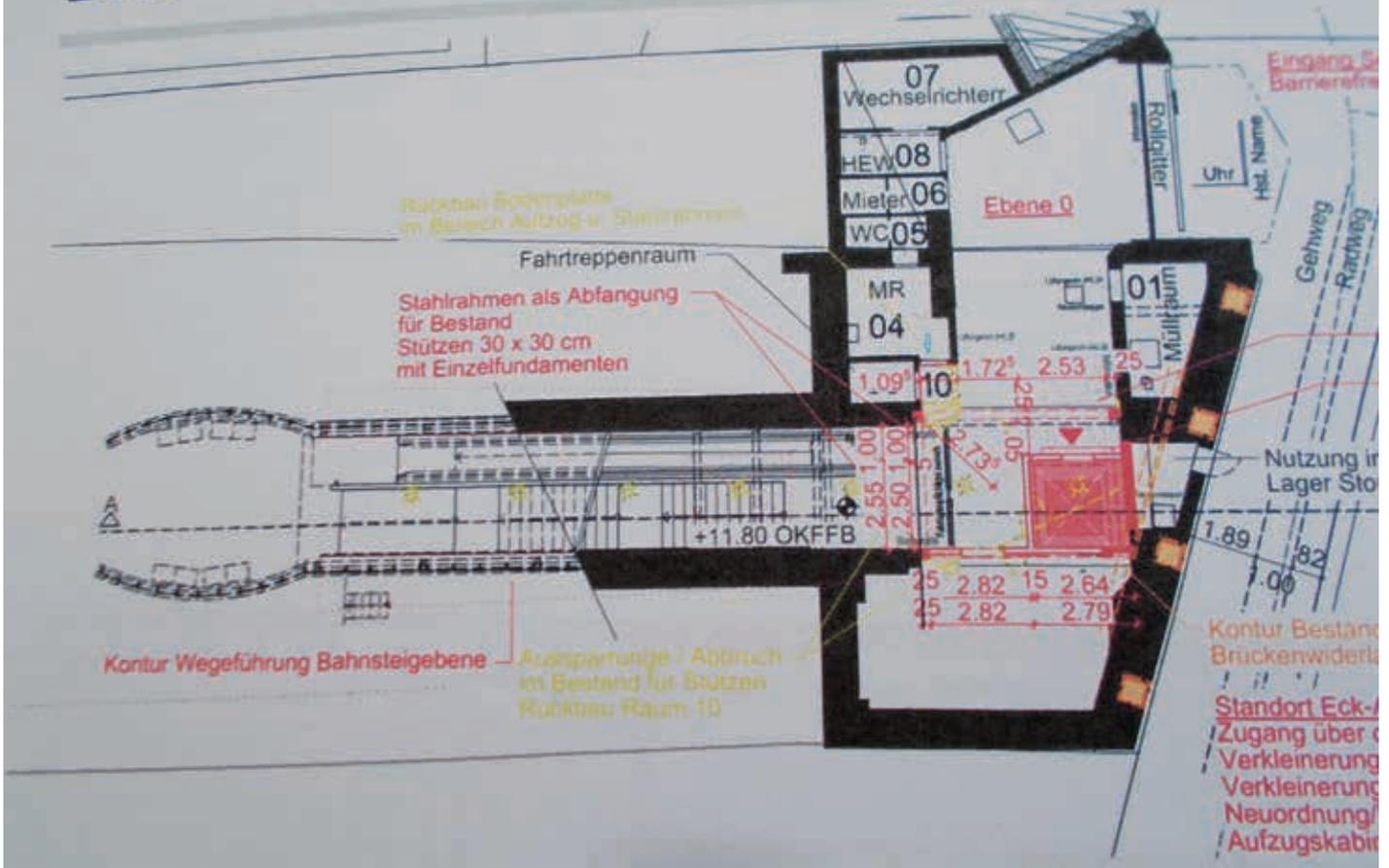
Tel: 51 20 75 - Fax: 51 20 74



Öffnungsz.: Mo-Fr: 8.30-18.30
Sa: 8.30-13.00

eMail: hammer@apo-net.de - Internet: www.apo-net.de/hammer

BfrA II – 2022 - Haltestelle Alsterdorf



Skizze des geplanten Umbaus; das rote Quadrat ist der geplante Aufzug

den Einbau eines Aufzugs gesprochen, wobei sich schon damals die jetzt gefundene Lösung abzeichnete, die nun als Bauplan vorliegt.

Und das ist im Einzelnen vorgesehen:

Der gesamte Bahnsteig wird erneuert und erhöht, so dass hier theoretisch alle Wagen von Rollstuhlfahrern genutzt werden könnten. Da aber in anderen Stationen z. T. nur bestimmte Bahnsteigbereiche dafür vorgesehen sind, wird auch hier der betreffende Bahnsteigbereich mit dem Schachbrettmuster entsprechend gekennzeichnet werden.

Der Aufzug wird gegenüber der Treppe aufgebaut. Um genügend Platz zu haben, muss die tragende Mauer an der Ecke bei der Rolltreppe umgestaltet werden. (Blauer Pfeil zur 10) Die Rolltreppe bleibt mit Fahrtrichtung nach oben erhalten.

Im unteren Geschoss zeigt der Eingang des Aufzuges zum Ausgang aus dem Stationsgebäude. Für das obere Geschoss auf Bahnsteigebene muss etwa zur Hälfte zunächst eine Zwischendecke mit einem Oberlicht über der Treppe und der Rolltreppe eingezogen werden. Der Aufzug kann nun nach einer 90°-Drehung über diese Zwischendecke verlassen werden.

Da jedoch das Gebäude im Gleisbereich nicht wesentlich verbreitert werden kann, ist eine Art „Einbahnstraßen-Regelung“ vorgesehen. Auf der einen Seite kann der Rollstuhlfahrer den Bahnsteig erreichen und auf der anderen Seite diesen in Richtung Aufzug verlassen.

Das Bahnsteigdach soll bis über den Aufzug verlängert werden. Entlang der „Bahnsteigkante“ sind im „Treppen-

<p>Der Vorstand des Alsterdorfer-Bürgervereins von 1990 e.V.</p> <p>Ehrenvorsitzende: Gisela Busold, Tel.: 51 91 94</p> <p>1. Vorsitzende: Hilde Lüders, Tel.: 511 90 61</p> <p>2. Vorsitzende: Mandy Korch, Tel. 41 35 53 00</p> <p>Schatzmeister: Torsten Thiedemann, Tel. 59 79 05 42</p> <p>Schriftführer: Dr. Gerhard Lüders, Tel.: 511 90 61</p> <p>Beisitzer: Hubert Arndt, Tel. 51 52 43</p> <p>Beisitzer: Gerd Augustin, Tel.: 511 67 37</p> <p>Beisitzerin: Katrin Kraft, Tel. 511 77 06</p> <p>Beisitzer: Dr. Arnold Svensson, Tel. 511 74 58</p> <p>Beisitzerin: Edeltraud Wiedemann, Tel.: 51 29 66</p> <p>Redakteur: Gerhard Schultz Heubergredder 17, 22297 Hamburg, Tel.: 51 67 43 E-Mail: gerhard.h.o.schultz@t-online.de</p> <p>Herausgeber und Redaktion: Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. Alsterdorfer Straße 284 (Apotheke), 22297 Hamburg, Fax: 040-28 51 23 11 E-Mail: vorstand@alsterdorfer-bv.de Internet-Adresse: www.alsterdorfer-bv.de</p>	<p>Verlag, Anzeigen und Herstellung: Soeth-Verlag Ltd. Markt 5, 21509 Glinde Tel.: 040-18 98 25 65, Fax: 040-18 98 25 66 E-Mail: info@soeth-verlag.de, www.soeth-verlag.de</p> <p>Erscheinungsweise: Monatlich Auflage: 2.000 Stück</p> <p>Distribution: Kostenlose Ausgabe an die Mitglieder sowie kostenlose Verbreitung über Handel und Gewerbe. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.</p> <p>Anzeigen: Es gilt die Preisliste vom 01. 09. 2012</p> <p>Verantwortlich für den Inhalt: Redaktionsausschuss des Alsterdorfer Bürgervereins von 1990 e.V.</p> <p>Konto: Hamburger Sparkasse IBAN: DE78200505501221121831 BIC: HASPDE33XXX</p> <p>Eingesandte Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.</p>
--	--

haus“ ein Geländer geplant. Dass die äußeren Seitenwände wieder verglast werden, war ursprünglich wohl nicht vorgesehen. Jedenfalls haben wir den verantwortlichen Mitarbeiter nachträglich darauf hingewiesen, da sonst im Winter bei Schneefall und gleichzeitigem Ostwind sofort die Treppen schneebedeckt sind. Er hat eine Berücksichtigung bei den Planungen zugesagt.

Und nun der Wermutstropfen:

Da für die Baumaßnahmen auch eine zeitweilige Streckensperrung erforderlich ist, werden natürlich auch andere Maßnahmen gleichzeitig durchgeführt. So müssen die Brücken über die Carl-Cohn-Straße und die Alsterdorfer Straße in Ohlsdorf erneuert werden. Und das ist leider erst im Jahr 2022 vorgesehen. Dann wird der Streckenabschnitt zwischen Lattenkamp und Ohlsdorf zeitweilig gesperrt und auch erst dann kann der Einbau des Aufzugs durchgeführt werden, so dass Alsterdorf eine der letzten Stationen im U-Bahnnetz ist, die barrierefrei umgebaut wird.

*Gerhard Schultz,
Mitglied im AK Verkehr und Anlagen*

SPD und Grüne verhindern sicheren Radweg für Schüler

Der AK Verkehr und Anlagen hat eine gefährliche Stelle für Rad fahrende Jugendliche des Heilwig-Gymnasiums vor der Alsterbrücke in der Wilhelm-Metzger-Straße beim Bezirksamt moniert und um Abhilfe gebeten. (siehe Foto). Die FDP hat den Antrag eingebracht, diesen Missetand abzustellen, den Kantstein abzusenken, den Radweg neben dem Fußweg über Brücke und weiter auf dem vorhandenen – allerdings nachdem er durch parkende Fahrzeuge z.T. beschädigt wurde, wiederherzurichtenden – Fahrradweg weiter zur Alsterkrugchaussee zu führen.

Am 19. Februar 2018 wurde eine Ortsbegehung durchgeführt, bei der man den Eindruck hatte, dass eine Absenkung des Kantsteins zur Weiterführung des Radweges neben dem Fußweg über die Brücke nichts im Wege steht. Der Radweg soll für die Schüler dadurch sicherer werden, auch wenn der auf der Brücke anzulegende und der anschließende bestehende und nur in Stand zu setzende Radweg die Vorgaben in der Breite für neu anzulegende Radwege nicht erfüllt.

Auf der Sitzung des Regionalausschusses Langenhorn, Fuhlsbüttel, Ohlsdorf, Alsterdorf, Groß Borstel am 26. März 2018 wurde dieser wirklich sinnvolle Antrag mit der Stimmenmehrheit von SPD und Grünen trotzdem ohne Gegenvorschläge abgelehnt.

Quelle: Pressemitteilung

Red. gs



Der im „Nichts“ vor dem Kantstein endende Radweg in der Wilhelm-Metzger-Straße, bei dem die Radfahrer jetzt nach links vor die hinter ihnen nahenden Kfz fahren müssten. Die Markierung des Radweges zeigt jedoch nicht an, dass die Fahrradspur nach links weiter auf die Straße verschwenkt werden soll.

Foto: Lindenberg

Kommentar:

Muss erst ein schwerer Unfall geschehen, vielleicht sogar noch mit Todesfolge, bis die zumeist ortsunkundigen Politiker, denn beim Ortstermin glänzten die meisten durch Abwesenheit, ihre derart widersinnige Entscheidung einsehen? Und das ausgerechnet von den Grünen, die sich so für sicheren Fahrradverkehr, besonders auch für Jugendliche, einsetzen.

Gerhard Schultz

NDR 90 3-Sommertour kommt nach Alsterdorf

Die NDR 90 3-Sommertour, die jedes Jahr in drei anderen Hamburger Stadtteilen gastiert, kommt in diesem Jahr nach Alsterdorf. Geplant ist **Sonnabend, der 11. August 2018**. Eine Woche vorher wird dem Stadtteil eine Aufgabe als Wette gestellt, bei der eine bestimmte Anzahl von Bewohnern eine bestimmte Aufgabe zu lösen haben. Bei Gewinn der Wette erhält der Stadtteil einen Geldbetrag für eine soziale oder sportliche Einrichtung. Bisher haben alle Stadtteile diese Aufgabe gelöst.

Die Veranstaltung wird auf einem der Parkplätze beim Alsterdorfer Markt stattfinden. Beachten Sie bitte die rechtzeitig aufgestellten Plakate.

Red. gs

Eine saubere Sache – der ABV räumte Alsterdorf mit auf

„Befreien Sie mit uns gemeinsam Grünanlagen, Spielplätze, Schulhöfe und Parks von losem Müll – und unser Alsterdorf erstrahlt in neuem Glanz!“ – diesem Aufruf in der letzten Alster-Dorfzeitung sind wir am 24. März 2018 gefolgt und haben an der Aktion „Hamburg räumt auf!“ teilgenommen.

Pünktlich um 10 Uhr haben wir uns an der U-Bahnstation Alsterdorf getroffen und sind, ausgestattet mit Müllsäcken und Handschuhen ausgeschwärmt, um Alsterdorf etwas sauberer zu machen. Nach rund zwei Stunden Arbeit konnten wir 14 volle Müllsäcke vorweisen. Alle Teilnehmer waren sich nach der Aktion einig: „Es ist erschreckend, wie viel Müll in unseren Grünanlagen und Straßenzügen liegt, an dem man täglich vorbeigeht, ohne ihn nennenswert zu registrieren. – Schlimmer noch, wie unachtsam manche Mitbürger mit ihrer unmittelbaren Umwelt umgehen!“

Gut, dass uns solche Aktionen, wie „Hamburg räumt auf“, immer wieder vor Augen führen, wie wichtig der Umgang mit der Umwelt ist und dass Umweltschutz bereits vor der



Teilnehmer an der diesjährigen Aktion „Hamburg räumt auf“

eigenen Haustür beginnt!

Alle Teilnehmer waren sich einig: „Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei und sorgen dafür, dass unser schönes Alsterdorf im neuen Glanz erstrahlt.“

Text und Foto Torsten Thiedemann, Mitglied im ABV

Alsterdorf und seine Post

Gerhard Schultz © 2017

Bevor ich auf die Postdienststellen in Alsterdorf eingehe, muss ich doch erst einmal etwas Allgemeines über das Postwesen zum besseren Verständnis berichten.

Posten gibt es schon seit ewigen Zeiten, jedoch nicht für die Normalsterblichen, sondern nur für die Herrschenden, die diese Botendienste unterhielten. Uns am bekanntesten ist die Fürstenfamilie Thurn und Taxis, die Anfang des 16. Jahrhunderts erstmals ständige Botenlinien zwischen dem Römischen Reich Deutscher Nationen und den Niederlanden einrichteten. Sie gelten als die Begründer des modernen Postwesens, zunächst aber weiterhin nur für die Herrschenden. Aber auch da gab es aufgrund der deutschen Kleinstaaterei genug zu tun.

Schon seit der Hanse benötigten auch die Kaufleute „Posten“, um Kontakt mit ihren Niederlassungen und Kunden zu halten. Diese Privatposten wurden später auch häufig von der Thurn und Taxischen Post übernommen. Nur das „normale“ Volk brauchte eigentlich keine Post.

Mitte des 19. Jahrhunderts hatten 22 Städte, Provinzen oder Länder ihre eigene Post in Hamburg; natürlich auch mit eigenen Tarifen und Bestimmungen. Die meisten hatten ihr „Bureau“ in der „Alten Post“ in der Poststraße beim Hamburger Rathaus.

Mit der Gründung des Deutschen Reiches 1871 ging die bereits seit 1866 bestehende Post des Norddeutschen Bundes am 1. Januar 1872 in der Deutschen Reichspost auf. Lediglich die Königreiche Bayern und Württemberg behielten ihre eigenen Posten. Diese beiden Länderposten gingen erst am 1. April 1920 in der Deutschen Reichspost auf. Unter dem Generalpostmeister Heinrich Stephan (seit 1885 Heinrich von Stephan nach der Erhebung in den Adelsstand durch Kaiser Wilhelm I.), wurde die Thurn und Taxische Post gezwungen, ihre Regale ¹⁾ an die Deutsche Reichspost abzutreten. Nach Heinrich von Stephan wurde unter anderem in Hamburg ein öffentlicher Platz „Stephansplatz“ benannt.

1883-1887 errichtete man hier die „Alte“ Oberpostdirektion, die von 1898-1901 entlang des Gorch-Fock-Walls und des Dammtorwalls bis zur Jungiusstraße erweitert wurde. Von 1974-1977 wurde in der City-Nord am Überseering eine neue Oberpostdirektion errichtet. Nach der Privatisierung zur Deutschen Post AG änderte sich auch die Verwaltungsstruktur und die Oberpostdirektionen wurden überflüssig. 2006 wurde das Gebäude in der City-Nord verkauft und nur noch ein Teil der Räume angemietet. Mit dem Jahresende 2015 endete der Mietvertrag und die letzten Postmitarbeiter verließen das Gebäude. Seit 2017 wird es abgerissen.

Als Stephan 1874 den Weltpostverein gründete, um die Bestimmungen über den Versand von Postsendungen zu vereinheitlichen, konnten die ausländischen Postämter in Hamburg geschlossen werden. Es gab jetzt an den Grenzen die Übergabe von Post zwischen den jeweiligen Ländern. Lediglich China war dem Weltpostverein nicht beigetreten. Die „Amtssprache“ des Weltpostvereins war französisch, obwohl Stephan ein großer Verfechter der deutschen Sprache war.

Durch die von Stephan eingeführte „Postkarte“ erhielten auch die Bürger die Möglichkeit, kostengünstiger als mit einem Brief (da „offen“ das heißt für alle lesbar), Nachrichten zu versenden. Das erforderte aber auch die Einrichtung von Postdienststellen möglichst vor Ort, damit die Menschen ihre Post zur Beförderung bezahlen und aufgeben konnten.

Doch wie war das in Alsterdorf?

Der Alsterdorfer Gastwirt Debuk in der Ohlsdorfer Straße 332 ²⁾ hatte 1895 seine Gastwirtschaft aufgegeben und die erste Postagentur in Alsterdorf eröffnet, so wie es heute auch wieder sehr häufig der Fall ist, dass Privatfirmen oder Privatpersonen die Postdienste wahrnehmen. Im Hamburger Adressbuch von 1896 ist Debuk als Privatier und „Sitz“

Lopen un kieken – Spargelessen in Cranz

Das älteste Gasthaus Hamburgs, das ‚Gasthaus zur Post‘ steht in Cranz, unweit vom Fähranleger und der Bushaltestelle. Hier wollen wir in diesem Jahr Spargel essen oder auch Scholle, wenn Ihnen das lieber ist. Vor Ort zahlt jeder selbst.

Am Mittwoch, 9. Mai 2018 um 10.20 Uhr (Abfahrt mit der U-Bahn 10.35 Uhr) treffen wir uns am U-Bahnhof Alsterdorf und fahren mit Bahn und Bus nach Cranz. Zurück fahren wir mit dem Bus von Cranz zur Fähre nach Finkenwerder, über die Elbe und dann mit der U-Bahn nach Hause. Wir nehmen wieder Gruppen-Tageskarten, die für 5 Personen jetzt 12,00 € kosten.

Was müssen Sie tun? Mich bitte bis **Sonnabend, 5. Mai 2018**, anrufen (auch AB): 040 – 511 90 61, damit ich Plätze reservieren kann.

Hilde Lüders

der Postagentur eingetragen. Hier konnten die Bewohner Alsterdorfs ihre Post expedieren. Ich habe keine näheren Aufzeichnungen gefunden, gehe aber davon aus, dass die für die Bewohner Alsterdorfs ankommende Post auch von ihm zugestellt wurde. Nachdem Herr Debuk verstorben war, führte seine Witwe noch ein Jahr die Postagentur bis 1916 weiter. 1914 war die Postagentur von Debuk dem Postamt 39 an der Barmbeker Straße 165 in Winterhude unterstellt worden.

Natürlich wurden nun auch Briefkästen aufgestellt. Die Alsterdorfer Bevölkerung hatte sogar den Vorteil, von 1922 bis 31. März 1958 (außer 1943-1947) die so genannten Straßenbahn-Briefkästen, die am Zugschluss angebracht waren, als „Spätbriefkasten“ nutzen zu können. Diese wurden bis 22.00 Uhr am Hauptbahnhof geleert. Und heute? – Letzte Leerung um 16.30 Uhr.

1917 wurden neue Diensträume in der Alsterdorfer Straße 278 gefunden. Die Postagentur wurde offensichtlich mit Postbediensteten besetzt, denn in den Adressbüchern tauchen keine Namen als „Betreiber“ der Postagentur mehr auf.

1930 wurde die Postagentur in den Lohkoppelweg 10³⁾ verlegt und 1933 von dort in den Lohkoppelweg 9. 1936 erhielt die Agentur die Bezeichnung „Hamburg 47“. Inzwischen (1936) war aus dem Lohkoppelweg die Mackensenstraße geworden und die Poststelle in die Mackensenstraße 79 verlegt worden.

1938 wurde die Postagentur Hamburg 47 in die Alsterdorfer Straße 239 verlegt. Ältere Alsterdorfer kennen dieses Gebäude sicher noch als Eisdielen oder zuletzt als „Café Aldostra“. 1947 wurde aus der Postagentur das „Zweigpostamt Hamburg 47“.

Am 1. April 1953 bezog das Zweigpostamt Hamburg 47 seine neuen Räume im wieder aufgebauten Haus Bilser Straße 57. Nachdem – nicht in näherer Umgebung von Alsterdorf – immer wieder Überfälle auf Postämter geschahen, bei denen die Täter die Paketschaltertresen überwandern und so hinter die Schalter gelangten, wurde das Postamt Anfang der 1960er Jahre derart umgebaut, dass dieses für die Täter nicht mehr so einfach möglich war. Heute hat man wieder vollkommen offene Schalter bei der Post.

Kundendienst bedeutete der Deutschen Bundespost zu der Zeit noch etwas. Wenn Empfänger eines Einschreibbriefes, eines Nachnahmebriefes, einer Nachgebühren-

sendung, einer Post- oder Zahlungsanweisung oder einer größeren Briefsendung, die nicht in den Briefkasten passte, nicht angetroffen wurden, mussten diese beim Zustellpostamt, für Alsterdorf, also beim Postamt Hamburg 39 in der Barmbeker Straße, abgeholt werden. Nun wurde es den Postbenutzern – wie die Kunden damals genannt wurden – ermöglicht, diese Sendungen zukünftig im näher zur Wohnung gelegenen Zweigpostamt 47 abholen zu können. Mitte der 1960er Jahre begannen Überlegungen, Personalkosten zu sparen. Dazu war es erforderlich, so genannte „V“-Ämter wie Hamburg 33 oder 39 und auch andere zu größeren Einheiten zusammenzulegen. Hatten diese „V“-Ämter doch alle mehrere Verwaltungsstellen (daher das „V“), zum Beispiel Personalstellen, Hauptkassen, Zeitungsstellen, Rentenstellen. Durch die Zusammenlegung blieben nur eine Personalstelle oder eine Hauptkasse, die ggf. personell zwar etwas verstärkt werden mussten, aber insgesamt doch zu Personaleinsparungen führten. Außerdem zeichnete sich die Abschaffung des Postzeitungsdienstes, der ein großes Verlustgeschäft war, und der Rentenstellen durch die unbare Zahlung der Renten auf das Girokonto des Rentners direkt durch die Versicherungsträger ab. Dadurch entfielen auch die Rentenzahlungen an den Schaltern der Postämter und Zweigpostämter, wie in der Bilser Straße.

Auf „unser“ Postamt sollte sich diese Zusammenlegung kaum auswirken, die am 1. April 1974 vollzogen wurde. In der City-Nord am Überseering 17 wurde das neue Postamt (V) Hamburg 60 eröffnet, in dem folgende Ämter (V) aufgingen und ihr (V) verloren: Hamburg 33 (Barmbek-Nord, Bramfeld), Hamburg 39 (Winterhude, Alsterdorf), Hamburg 61 (Groß Borstel, Niendorf, Schnelsen), Hamburg 63 (Fuhlsbüttel, Ohlsdorf, Klein Borstel, Langenhorn, Norderstedt), Hamburg 65 (Poppenbüttel, Wellingsbüttel, Sassel, Duvenstedt) und Hamburg 67 (Volksdorf, Bergstedt, Wohldorf/Ohlstadt). Mit dem 1. April 1974 erhielt „unser“ Postamt auch eine neue Bezeichnung. Aus dem Zweigpostamt „Hamburg 47“ wurde nun das Postamt „Hamburg 607“. Das war das einzige das sich änderte.

Die Ämter Hamburg 33 und 39 wurden zum Zustellpostamt Hamburg 60. Hinzu kam vom ehemaligen Zustellpostamt Bramfeld der Bereich von Steilshoop und vom Zustellpostamt Hamburg 20 (Eppendorf) der Bereich zwischen der Alster und der Alsterkrugchaussee bis zur Hindenburgstraße. Diese bildete mit dem Maienweg bis zur Sengel-

mannstraße und diese dann bis zur Alster die Grenze zum Zustellamtsbereich Hamburg 63. Auf der südlichen Alsterseite änderte sich nichts. Die Sengelmannstraße mit dem Gelände der Alsterdorfer Anstalten (später: Ev. Stiftung Alsterdorf) und die Hebebrandstraße bis zur Fuhlsbüttler Straße blieben die Grenze zu Hamburg 63. Bedient wurde dieser Bereich von 126 Zustellern.

Nach der Wiedervereinigung wurde aus der „Deutschen Bundespost“ und der „Deutschen Post der DDR“ am 3. Oktober 1990 die „Deutsche Post“. Und nun begannen auch Überlegungen, die „Beamten-Bahn“ (Deutsche Bahn) und die „Beamten-Post“ (Deutsche Post) abzuschaffen und zu privatisieren d. h. an die Börse zu bringen. Bei der Post war dieses am 1. März 1995 soweit; aus ihr wurde die „Deutsche Post AG“.

Von nun an war der Postbenutzer, der jetzt Kunde genannt wurde, offensichtlich nicht mehr so wichtig. Böse Zungen lästerten sogar, er störe nur. Man war den Geldgebern verpflichtet und deren erwarteten möglichst hohen Dividenden. So wurden nach und nach immer mehr Briefkästen und Briefmarkenautomaten abgebaut und auch die kleinen kundennahen Postämter wurden nach und nach geschlossen. Lass die Kunden ruhig laufen! Die angebliche mittlere Entfernung für die Kunden zu jedem Postamt von 2 km besteht auch nur auf dem Papier, wenn man die Luftlinie nimmt, nicht aber die Länge des tatsächlich zu benutzenden Weges.

So traf es auch „unser“ Postamt 607 in der Bilslerstraße 57. Am 11. Oktober 1993 wurde es geschlossen. Damit verlor Alsterdorf nach 97 Jahren sein Postamt wieder. Der Alsterdorfer Bürgerverein hatte aufgrund auch der älteren Bevölkerungsstruktur zwar noch eine Eingabe bei der Oberpostdirektion zum Erhalt des Postamts 607 gemacht, aber die Entscheidung war bereits gegen die Interessen der Bevölkerung gefallen.

Zum Teil wurden als Ersatz für die geschlossenen Postämter bei Geschäften wieder Postagenturen eingerichtet, die allerdings teilweise den Post- und vor allem den Postbankdienst nur eingeschränkt wahrnehmen können. Für Alsterdorf hat es jedoch keinen Ersatz gegeben, er war auch von vorn herein nicht geplant.

Inzwischen haben zwar die Verbreitung des Internets und auch der heutigen Mobiltelefone dafür gesorgt, dass sich das Schreibverhalten der Bevölkerung geändert hat. Die Leute versenden heute häufiger eine E-Mail oder SMS. Aber eine Glückwunschkarte, ein Liebesbrief oder auch ein Beileidsschreiben und vor allem Rechnungen von Firmen machen die gute alte Post trotzdem nicht überflüssig, auch wenn ihr Kundenservice in den letzten fast 25 Jahren seit der Schließung „unseres“ Postamts Hamburg 607 doch erheblich nachgelassen hat.

¹⁾ Regale = svw. Rechte

²⁾ Ohlsdorfer Straße = heute Alsterdorfer Straße

³⁾ Lohkoppelweg = heute Carl-Cohn-Straße

*Quelle: 100 Jahre Oberpostdirektion Hamburg
div. Hamburger Adressbücher*

Leserbrief

Leserbriefe geben die persönliche Meinung des Einsenders wider. Die Redaktion behält sich Sinn wahrende Kürzungen vor.

ADZ Jan./Feb. 2018 – Unruhe am Alsterwanderweg

Sehr geehrter Herr Schultz,

die Pläne zu einem barrierefreien Ausbau des Alsterwanderweges sind deutlich älter, als in Ihrem Artikel dargestellt. Wenn man mal in dem Buch ‚Die Alster, ein Fluß prägt die Landschaft‘ von Jens Beck und Ralf G. Voss blättert, sind die Pläne für eine öffentliche Grünanlage an dieser Stelle schon mehr als 100 Jahre alt. Und auch die Ideen, wie man Kleingärten und die Interessen der Bevölkerung nach einer hochwertigen Grünanlage (und das schließt nach meinem Verständnis die längst überfällige Barrierefreiheit mit ein) unter einen Hut bringen kann wurden 1955 veröffentlicht.

Insofern wurde niemand überrascht und es steht doch eher die Frage im Raum, warum wir Alsterdorfer so lange auf den barrierefreien Ausbau warten müssen.

*Herzliche Grüße
Ihr Peter Germer*

*

Anmerkungen der Redaktion:

Die Pläne Schumachers zur Alsterkanalisierung sind in Alsterdorf trotz Geldknappheit nach dem 1. Weltkrieg größtenteils umgesetzt worden. So waren auch in Teilen des Abschnitts zwischen Winterhude und Ohlsdorf Spazierwege an der Alster geplant, wie die Treppenaufgänge beim Bistro und gegenüber am Alsterdorfer Damm, vor der Einmündung des Skagerrakkanals bei der Hindenburgstraße und auch an der Anlegestelle beim Alten Krematorium belegen.

Die Idee, einen durchgehenden Alsterwanderweg von der Quelle bis zur Mündung zu schaffen, kam erst mit der Internationalen Gartenbauausstellung 1953, als auf der Harvestehuder Seite der Außenalster die Privatgrundstücke zwischen Alster und Harvestehuder Weg von der Stadt gekauft und als Alsterpark der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden. Der gesamte Ausbau des durchgehenden Alsterwanderweges dauerte mehrere Jahrzehnte bis in 1990er Jahre.

Die Barrierefreiheit ist eigentlich ein noch junges „Kind“ dieses Jahrhunderts. Erst jetzt kam verstärkt der Gedanke an unsere behinderten oder nicht mehr so mobilen Mitbürger mit Rollator, dass Treppen oder auch einzelne Stufen für diese Personen ein Hindernis darstellen, das sie oft nicht ohne fremde Hilfe überwinden können.

Bereits vor vier Jahren hat die Bezirksversammlung Hamburg Nord beschlossen, den Alsterwanderweg zwischen der Ohlsdorfer Schleuse und dem Haynsark barrierefrei umzugestalten. Aber dann war es lange Zeit still um diese

Sache geworden. Vor allem wurden die Kleingartenvereine nicht in Kenntnis gesetzt, dass ggf. Parzellen durch die Umgestaltung wegfallen könnten. Vielmehr wurden von der Stadt (einer anderen Behörde) trotz dieses Beschlusses die jetzt betroffenen Parzellen neu verpachtet und von den Pächtern für teures Geld hergerichtet. Wenn dann im letzten Herbst plötzlich Vermessungsarbeiten erfolgen, kann man die Unruhe unter den betroffenen Kleingärtnern verstehen. Inzwischen sind aber Pläne in Arbeit, die eine andere Lösung bieten, ohne die Kleingärten allzu sehr in Mitleidenschaft zu ziehen.

Ein barrierefreier Ausbau aller betroffenen Stellen (schon die vielen Straßenübergänge, die abgesenkt werden müssen) kostet sehr viel Geld, so dass nicht alles auf einmal erfolgen kann.

Red. gs

Erinnerungen an Alsterdorf

9. Fortsetzung

Heinrich Scharnberg (*30.11.1863, † ?[nach 1945]) lebte in Alsterdorf und war unter anderem Mitglied im damaligen Alsterdorfer Bürgerverein. Er verfasste aufgrund seiner Erlebnisse und Erinnerungen seine „Alsterdorfer Chronik“. Er war aber auch aktiv in seinem Stadtteil Alsterdorf tätig. So geht auf seine Veranlassung die Errichtung des Ehrenmals für die Gefallenen Alsterdorfs des 1. Weltkriegs (1933) auf dem Grünstreifen in der Hindenburgstraße zurück. Oder auch die Pflanzung einer „Centenar-Eiche“ 1903 im heutigen Kreuzungsbereich Hindenburgstraße / Alsterdorfer Straße / Bebelallee / Heilholtkamp anlässlich der 100jährigen Zugehörigkeit Alsterdorfs zu Hamburg.

Gerhard Schultz

*

Alsterdorfer Chronik von Heinrich Scharnberg

Neuer Zeitabschnitt vom Jahre 1870 an

Mit der Anlegung des Zentralfriedhofes Ohlsdorf, so wurde er anfangs noch genannt, wurde zur gleichen Zeit der Weg von Ohlsdorf nach Winterhude gebaut (zur befestigten Straße ausgebaut).

Von Winterhude bis Alsterdorf, Heubergredder, hieß sie Alsterdorfer Straße. Das letzte Ende wurde Ohlsdorfer Straße benannt. In späteren Jahren⁴⁹⁾ wurde sie als Hauptverkehrsstraße in dem städtischen Straßenverzeichnis als „Alsterdorfer Straße“ registriert und heißt heute vom Winterhuder Marktplatz bis zum Friedhof Ohlsdorf so.

Die anfangs von den Bauern gekauften Grundstücke baute man dann mit Steinhäusern und kleinen Villen. So unter anderem an der Strecke vom Heilholtkamp bis ziemlich zum Nicolai-Stift⁵⁰⁾ in Richtung Ohlsdorf. Man nannte dieses das Millionenviertel. Auch zur entgegen gesetzten Seite, also gen Winterhude, regte sich Baulustigkeit.

Das Lokal und Gasthaus Stege war sogar schon 1874 erbaut worden.

Geschäftshäuser kamen erst später, als man die Zollgrenze im Jahr 1888 aufgehoben hatte. So unter anderem die Krämerei und Brothandlung von Osbahr⁵¹⁾, verbunden mit einer kleinen Gastwirtschaft. So entstanden dann nach 1888 im Heubergredder sowie in der Dorfstraße vom Bauern Studt bis zum Heubergredder mehrere kleine Villen⁵²⁾. An der Ecke Lohkoppelweg / Alsterdorfer Straße entstand zur der Zeit unser heutiges Kegelheim und Gastwirtschaft von Wesarg⁵³⁾. Auch eine Dorfschmiede war hier zu finden. Sie wurde damals von A. Pflughöft gegründet und heute von seinem Sohn als Erbe weitergeführt. Die Schlachtereier von Kunze⁵⁴⁾, die auch in den Jahren eröffnet wurde, wird heute von dem Sohn weitergeführt⁵⁵⁾. Gleich nach der Eröffnung des Friedhofes macht sich der Steinmetz Meyer⁵⁶⁾ hier heimisch.

*

Die Gemeinde Alsterdorf

Bis zum 31. Dezember 1912 war Alsterdorf selbständige Gemeinde unter Oberaufsicht der Landherrenschaft der Geestlande in Hamburg,

In die Gemeindevertretung wurden gewählt:

6 Besitzer oder Pächter größerer Grundstücke, 6 Besitzer kleinerer Grundstücke, 6 von den übrigen stimmberechtigten Einwohnern der Gemeinde. Diese 18 Vertreter bildeten die Gemeindeversammlung. Die Gemeindeversammlung wählte aus ihrer Mitte den Gemeindevorstand, welcher aus drei Personen bestand, von denen zwei Besitzer oder Pächter größerer Grundstücke sein mussten. Der Gemeindevorstand wählte aus seiner Mitte den Gemeindevorsitzenden oder Vogt. Somit war Alsterdorf in früheren Jahren eine Vogtei.

Dem Gemeindevorstand oblag die Verwaltung des Gemeindevermögens und die Einziehung der Steuern. Auch unterstanden ihm das Meldewesen, die Abfuhr der Fäkalien und die Beaufsichtigung der Wege und Wasserläufe, deren Unterhaltung jeder Anlieger auf seine Kosten ausführen musste.

Der Gemeindevorstand war also sehr stark mit Arbeit belastet. Darum wurden zur Unterstützung des Vorstandes Kommissionen aus den Gemeindevertretern gewählt.

Anmerkungen der Redaktion:

Umbenennung der Ohlsdorfer Straße in Alsterdorfer Straße erfolgte 1920.

Nicolai-Stift – es war in der Alsterdorfer Straße, etwa Nummer 383

Osbar – Alsterdorfer Straße 272.

Die Villen stehen noch heute.

Wesarg – Alsterdorfer Straße 247

Kunze – Alsterdorfer Straße 271

Der Kunze-Enkel Ernst gab den Betrieb in der ersten Hälfte der 1990er Jahre auf. Eine Übergabe an seinen Sohn hätte einen kostspieligen, von der Behörde geforderten Umbau des Ladens und der Kühleinrichtungen erfordert.

Meyer, Steinmetz – Alsterdorfer Straße 239

wird fortgesetzt

Veranstaltungen in Alsterdorf

Unter dieser Rubrik weisen wir auf Veranstaltungen in Alsterdorf und „um zu“ hin, soweit sie uns denn rechtzeitig bekannt gemacht werden.

„Società Dante Alighieri“ Deutsch-Italienische Gesellschaft Heubergredder 2

Sonnabend, 5. Mai 2018, 19.00 Uhr,
im Fanny-Hensel-Saal in der Hochschule für Musik
und Theater, Harvestehuder Weg 12,
Eingang Milchstraße

„Italiens Opernhäuser einst und jetzt“

Multimediovortrag in deutscher Sprache von Dr. phil. Sabine Sonntag.
Eintritt: 4,00 € für Mitglieder, 9,00 € für Gäste p. P.

Alsterdorfer Markt

St. Nicolaus-Kirche anschl. Kulturküche

Mittwoch, 2. Mai 2018, 10 – 14 Uhr,

Andacht, Film, Vortrag, Gespräch –
über die NS-Euthanasie in Alsterdorf und Ochsenzoll

*

Alsterdorfer Markt

Sonntag, 13. Mai 2018, 9 – 17 Uhr

Flohmarkt ALSTERFLOH

*

Kulturküche

Alsterdorfer Markt 18

Freitag, 18. Mai 2018, ab 18.00 Uhr

Tanzpalast – Tanzen für alle

*

Schüler machen Theater in der
Kulturküche

Alsterdorfer Markt 18

Dienstag, 22. Mai 2018, 18.00 Uhr,

Känguru & Co

Mittwoch, 23. Mai 2018, 12.00 Uhr,

Julia und Romeo

*

Freitag, 25. Mai 2018, 18.00 Uhr,

Schneewittchen – heute / Lachen und Weinen / Das verkaufte Lachen

Eintritt: Spenden erbeten, die für einen Verdunkelungsvorhang im Theaterraum der Bugenhagen-Schule verwendet werden sollen.

*

Bugenhagen-Schule

Sonnabend, 26. Mai 2018, 11 – 16 Uhr

Schulflohmarkt

Förderkreis Friedhof Ohlsdorf

Sonntag, 6. Mai 2018, 10.30 Uhr,

„Frühlingsrauschen“

Der Waldteil, der „Stille Weg“ und Mausoleen sind das Ziel.

*

Sonntag, 27. Mai 2018, 10.30 Uhr,

„Die Rhododendronblüte“

Gräber bekannter Persönlichkeiten sind das Ziel.

Treffpunkt für beide Veranstaltungen: Hinter dem Verwaltungsgebäude (Friedhofsseite) Fuhlsbüttler Straße 756.
Kostenbeitrag: 5,00 € p. P.

Alsterdorfer Ernährungsberaterinnen Heubergredder 32

Donnerstag, 24. Mai 2018, 18-20 Uhr

„Ernährungstreff“

Wir stellen Ihnen verschiedene Kuren und Programme vor, mit denen Sie Ihren Körper wieder richtig in Schwung bringen können.

Kosten: 20 Euro/Person incl. Verkostung.
Anmeldung erbeten unter Telefon 67 58 51 85 oder
info@alsterdorfer-ernaehrungsberaterinnen.de

Quelle: Presse-Infos

Red. gs

Stoffwechsel aktivieren, abnehmen, fit werden

Die Frühlingssonne lacht, wir wollen uns rundherum wohl fühlen und die Tage genießen. Manchmal steckt uns jedoch der lange Winter in den Knochen. Wir fühlen uns müde und sind antriebslos. Nun wird es Zeit für einen Frühjahrsputz für unseren Körper, damit er richtig entschlacken kann!

Am effektivsten dazu ist eine 1-2-wöchige Fastenkur (sog. Buchinger-Fasten), diese ist jedoch in Eigenregie nur für Gesunde geeignet. Wer regelmäßig Medikamente nehmen muss und im Alltag sehr gefordert ist, sollte lieber eine sanftere Form wie z.B. Basenfasten, chinesisches Fasten oder Leberfasten wählen. Es gibt aber auch die Möglichkeit, regelmäßig Schalttage einzulegen. Das kann z.B. ein Obsttag, ein Reistag oder ein Smoothie-Tag sein.

Heilpflanzen, wie Löwenzahn, Brennnessel und Birkenblätter, haben jetzt im Frühjahr die größte Kraft und sollten statt auf dem Komposthaufen lieber in unseren Töpfen landen! Sie schmecken übrigens auch hervorragend in Smoothies und helfen wunderbar beim Entschlacken. Wenn Sie sich dann noch viel an der frischen Luft bewegen und für ausreichenden Schlaf sorgen, ist Ihr Körper sicher bald fit für das Frühjahr!

Rezept: Grüner Smoothie

2 Bananen
1 große Hand voll Spinat
1/2 Avocado
1 kleine Hand voll Löwenzahn
100 ml Wasser

Alles zusammen gut pürieren, in ein Trinkglas füllen und mit oder ohne Strohhalme sofort genießen.

Bitte beachten Sie auch unseren Veranstaltungshinweis unter Veranstaltungen!

Ihre
Ernährungsberaterinnen vom Heubergredder 32

Nachruf

Mit tiefer Betroffenheit nehmen wir Abschied von unserem Mitglied

**Frau
Waltraut Hummel**

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Unser herzliches Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Der Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V.



Adolf Imelmann & Sohn

Bestattungen sind Vertrauensaufträge
Dieses Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht

Tag und Nacht erreichbar

Sierichstraße 32 · 22301 Hamburg-Winterhude
Tel. 0 40/270 09 21 · www.imelmann-bestattungen.de



GIESE RECHTSANWÄLTE

Hans J. Giese

- Fachanwalt für Erbrecht
 - Zertifizierter Testamentsvollstrecker (AGT)
 - Praxis für Erb- und Familienrecht
- Erbrecht, Testamentsvollstreckung Unternehmensnachfolge
 - Familien-, Unterhalts-, Scheidungsrecht

Borsteler Chaussee 17-21
22453 Hamburg

Tel.: 422 88 00/ Fax: 422 69 27

Internet: www.rechtsanwalt-giese.de
E-Mail: hans.giese@giese-recht.de



Bemerkenswert

Unter dieser Rubrik erscheint in zwangloser Folge eine „Weisheit des Monats.“

„Takt ist eine schreckliche Sache. Wenn man ihn nicht hat, regt sich jeder auf. Wenn man ihn hat, merkt es keiner.“

Shirley Maclaine (*1934)



© ruckszio/photocase

Ganz schön mutig!

Aktiv werden und Kindern in Not helfen? Zum Beispiel mit einer mutigen Aktion? Wir zeigen Ihnen, wie das geht.

www.tdh.de/wwwdg

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not





Liebe Eigentümer in Alsterdorf,

Sie denken über den Verkauf Ihrer Immobilie nach und kennen den Preis nicht?

Nutzen Sie meine langjährigen Erfahrungen als erfolgreiche Immobilienverkäuferin bei Engel & Völkers. Die Chance ist groß, dass wir den möglichen Erwerber Ihrer Immobilie bereits kennen und betreuen.

Ich stehe Ihnen gerne mit dem Netzwerk von Engel & Völkers und meinem Marktwissen mit Rat und Tat zur Seite.

Rufen Sie mich gerne an, ich würde mich freuen Sie kennenzulernen.

Herzlichst

Ihre Nicole Bartelheimer

E+V Hamburg Immobilien GmbH
Eppendorfer Baum 11 · 20249 Hamburg
Telefon +49-(0)40-47 10 05 23
www.engelvoelkers.com/alster



ENGEL & VÖLKERS

Männliche Mai-Synapsen

Das Frieren ist vorbei.
Wir haben endlich Mai.
Die Sonne sorgt für viele Triebe.
Mancher Mensch träumt von der Liebe.

Synapsen stehen unter Strom.
Hochspannung pur, kein bisschen Ohm.
Billionenfaches Zellvibrieren.
Hirnabschaltung kann passieren.

Signale jagen durch die Nervenbahnen.
Das war schon so bei unsern Ahnen.
Erst ein Kribbeln in den Händen,
Dann ein Zittern in den Lenden.

Erster Meisterbetrieb in Hamburg!

Brauchen Sie außergewöhnliche Hilfe –
die finden Sie bei uns!

Wir ermöglichen kurzfristige Abschiednahmen
auch an Sonn- und Feiertagen,
in unseren eigenen Räumlichkeiten.

 **Valentin Beeken
Bestattungen**

Fuhlsbüttler Straße 731
22337 Hamburg

Tel.: (040) 500 20 20

**Sensibel und kompetent sind wir in allen
Fragen hilfreich an Ihrer Seite.
Wir setzen Ihre individuellen Vorstellungen
– in jeder Weise – um.**

beeken-bestattungen@t-online.de
www.beeken-bestattungen.de

Hier stoppt die Lust am reinen Vers.
Die Gefahr, es sei pervers,
Sollte tunlichst dies verhindern,
Denn man trägt Gedichte vor,
Vor Alten und vor Kindern.

Oh, die Synapsen zwischen beiden Ohren,
Viel zu viel geht an den Endköpfchen verloren. Man nennt es
dann verkalktes Schwätzen,
Mangelnde Informationsverarbeitung in neuronalen Netzen.

Keiner weiß, wie es scheint,
Warum im Mai das Hirn so reimt,
Denn so mancher Botenstoff
Wirbelt durch den Hinterkopf.

Alles duftet, selbst die Haut,
Wer auf Nassrasieren baut.
Du legst den Kopf auf frisches Gras,
Ach ja, wie schön, da war noch was?

Im Mai blüht viel Verdecktes auf.
Jedes Jahr der gleiche Lauf.
Knospen, Blüten, Phantasie,
Alles wärmt dich irgendwie.

Mann spricht vom Mai mit Wonne,
Preist den Spargel und die Sonne.
Und noch viel mehr. Einerlei,
Genieße einfach diesen Mai!

Ralf Lindenberg